Amt für Information
des Kantons Bern

Staatskanzlei

Medienmitteilung

Postgasse 68
3000 Bern 8
Telefon 031 633 75 91
Telefax 031 633 75 97
info.ai@sta.be.ch
www.be.ch

Bern, 18. November 2004
(uh) (c:\temp\docssta-#218780-v1-mm_a16_umfahrung_moutier.doc)

A16 – Umfahrung Moutier

Der Bund stimmt dem gleichzeitigen Bau der zwei Tunnelröhren zu

aid. Das Bundesamt für Strassen bewilligt den Vorschlag des Tiefbauamtes des Kantons Bern, basierend auf dem Ausführungsprojekt von April 1998, den Bau von zwei Tunnelröhren der Umfahrung Moutier ohne Unterbruch fertig zu stellen. Damit hat der Bund seine vorgesehene Variante, vorerst nur eine und dann innerhalb von 20 Jahren die zweite Röhre zu konstruieren, fallen gelassen. Diese Variante wäre teuerer als das ursprüngliche Projekt und hätte Probleme der Tunnelsicherheit geboten sowie die Funktionalität des Anschlusses Moutier Nord in Frage gestellt. Nach dem aktuellen Bauprogramm kann die komplette Umfahrung von Moutier im Jahr 2011 dem Verkehr übergeben werden.

Das Tiefbauamt des Kantons Bern konnte mit dem Aufzeigen der Vorteile für den gleichzeitigen Bau beider Tunnelröhren, den Bund überzeugen. Die Realisierten der Variante in zwei Etappen würde zwischen 41 und 58 Millionen Franken mehr kosten. Es berief sich dabei hauptsächlich auf die Verkehrs-sicherheit und die komplette Benützung des Vollanschlusses Moutier Nord. Die Realisierung und die Verkehrsfreigabe in Etappen stellt technische Probleme an die Sicherheit: Beim gleichzeitigen Bau beider Röhren ist für die Ventilation keine Zwischendecke erforderlich. In einem Tunnel mit Gegenverkehr ist diese aber für das Ableiten der Luft in einem Brandfall zu erstellen. Dabei kann das erforderliche Lichtraumprofil von einer Höhe von 5,20 Meter nicht mehr eingehalten werden. Teure zusätzliche Bauwerke für das Ableiten der Abluft und eine Ausstellbucht wären notwendig, beim Bau der zweiten Röhre aber nutzlos. Zudem hätte der Anschluss Moutier Nord nicht wie vorgesehen realisiert werden können.

Die Arbeiten in der Talröhre des Tunnel de Moutier begannen im Oktober 2002 mit dem Auffahren einer Tunnelbohrmaschine. Im Frühling 2003 traten schwierige geologische Störzonen auf. Diese führten zu einem Unterbruch der Vortriebsarbeiten. Aus diesem Grund und auf Vorschlag des Bundesamtes für Strassen, wurde eine Studie über die Machbarkeit erstellt, die Tunnels in zwei Etappen auszuführen. Es galt dabei die Konsequenzen abzuschätzen, vorerst nur eine Röhre dem Verkehr freizugeben, um dann später, in zwanzig Jahren, die zweite Röhre zu konstruieren. Nach der Beurteilung der im Juli 2004 verfassten Studie, schlug das Tiefbauamt des Kantons Bern dem Bund vor, beide Röhren gleichzeitig zu bauen.

Der Anschluss Moutier Nord ist bereits ausgeführt. Bei einer etappierten Inbetriebnahme kann die Nutzung des Anschlusses nicht ausgeschöpft werden. Es würde zwangsweise zu mehr Verkehr durch Moutier führen. Verschiedene provisorische Anpassungsarbeiten wären zudem notwendig. Und nicht zuletzt bietet die Umfahrung Moutier, auf der 16 Kilometer langen Nationalstrasse zwischen Delémont und Court, die einzige Überholmöglichkeit.

Notiz an die Redaktionen

Auskünfte erteilt: *Jean-Pierre Zürcher, Vorsteher Nationalstrassenbau, Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern, Tel. 031 633 35 41*